

Moratorium anstatt Asphalt

Der BUND Göttingen unterstützt die Forderung der Bürgerinitiative „Weg am Leinekanal“ die für Anfang August angekündigten Asphaltierungsarbeiten entlang des Leinekanals nicht aufzunehmen!

Nach Einschätzung des BUND ist der Weg gerade in seiner bisherigen Gestaltung dem Umfeld gut und naturnah angepasst. Wegen seiner einfachen Beschaffenheit und der Nähe zu parallel geführten Straßenverläufen kam es bisher kaum zu Nutzungskonflikten. Mit der geplanten Asphaltierung verliert der Weg seinen beschaulichen, naturnahen Charakter und wird quasi zur Straße mit entsprechend negativer Sogwirkung.

Der BUND Göttingen lehnt die Asphaltierung des Weges auch aus naturschutzfachlichen Gründen ab. Gerade innerhalb der Stadt Göttingen muss eine weitere Versiegelung von Flächen konsequent und beispielhaft vermieden werden. Im konkreten Fall geht es auch um den Schutz und den Erhalt der Weiden entlang des Leinekanals, ein Kleinod, das erst kürzlich durch Nachpflanzungen aufgewertet wurde.

Ein asphaltierter Weg schädigt durch den tief reichenden Unterbau und die Verdichtung das Wurzelwerk. Das natürliche Bodenleben wird durch Abschluss von Wasserzufuhr und Bodenatmung nachhaltig unterbunden. Anstatt einer natürlichen Bodenkühlung führt im Sommer die Asphaltdecke durch Sonneneinstrahlung zur Aufheizung nicht nur der Luft sondern auch des Bodens. Zudem führt der Verlust der flächigen Drainage zu Glättebildung durch Laub, Schnee und Eis.

Aus Sicht des BUND ist wegen der sehr zahlreich bekundeten Ablehnung seitens der Bürgerschaft gegenüber der geplanten Asphaltierung eine Neuauflage der „Bürgerbeteiligung“ dringend angezeigt.

„Für uns ist nicht zu erkennen, dass die vielfältigen Einwände respektiert und sachgerecht abgearbeitet wurden“ so Hermann Merkord vom BUND Vorstand. „Die Bereitschaft der interessierten und teils unmittelbar betroffenen Bevölkerung sich zu beteiligen sollte mehr Beachtung finden.“ Ein übergeordnetes Interesse sei hier wohl kaum zu begründen. Dagegen kann durch ein Moratorium möglicher Beteiligungsspielraum wieder eröffnet werden.

Ansprechpartner: Hermann Merkord